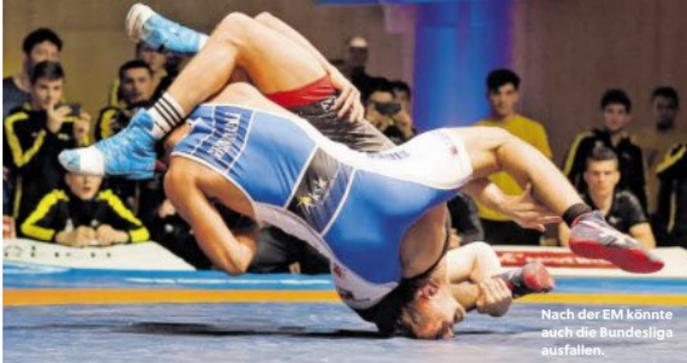


FUSSBALL INTERN
Alexander BischofPongracic stahl
Haaland Show

In ihrer gemeinsamen Zeit bei Österreichs Fußballmeister Red Bull Salzburg waren die Rollen klar verteilt. **Erling Haaland** stieg bei den Bullen im vergangenen Herbst zum Wunderstürmer auf, schaffte den Sprung in die deutsche Bundesliga zu Borussia Dortmund. Abwehrspieler **Marin Pongracic** zeigte bei den Bullen zwar oft gute Partien, so richtig zum Stammspieler wurde er aber nicht. In der Winterpause verließ auch Pongracic Salzburg, wechselte nach Deutschland zu Wolfsburg. Am Dienstag köpftelte sich der 22-Jährige nun erstmals ins Rampenlicht. Drei Profijahre und 67 Spiele lang hatte der Kroatie kein einziges Tor geschossen. In Leverkusen traf er gleich zwei Mal nach Freistößen. Und überzeugte nach dem 4:1 mit Humor und Ehrlichkeit. „Ich wusste gar nicht, dass ich Tore schießen kann“, sagte Pongracic. „Aber die Flanken waren auch so optimal: Wenn ich die nicht gemacht hätte, hätte ich wohl nie ein Tor geschossen.“

Mit seinen zwei Treffern übertrumpfte Pongracic an diesem Spieltag auch Haaland, der mit seiner Borussia gegen Tabellenführer Bayern 0:1 unterlag. Haaland setzte zwar Akzente, konnte aber die Niederlage nicht verhindern. **Jerome Boateng** wurde zum Schrecken des Norwegers. Nach einem Schuss von Haaland klärte der Bayern-Verteidiger vor der Linie und einen Haaland-Kracher lenkte Boateng wie ein Torhüter mit dem Oberarm zur Ecke – da hätte es Elfer geben müssen. Es war eben nicht der Tag von Haaland, der dann auch mit einer Knieverletzung ausschied.

EM-Absage reißt
Loch ins Budget

Nach der EM könnte auch die Bundesliga ausfallen.

BILD: SHUTTERSTOCK/DANIEL JUN

Die Absage der U23-Ringer-EM in Wals wird teuer: Das OK bleibt auf 160.000 Euro Kosten sitzen. Auch der Bundesliga droht die Absage.

MICHAEL SMEJAL

WALS-SIEZENHEIM. Mit der Hiobsbotschaft hat OK-Chef Toni Marchl schon länger gerechnet, nun wurde es Gewissheit: Der Internationale Ringer-Verband hat die U23-EM, die von 13. bis 19. Juli in Wals-Siezenheim und damit erstmals in Österreich hätte stattfinden sollen, abgesagt. Die eingeschränkte Reisefreiheit und der Ausschluss von Zuschauern gaben schließlich den Ausschlag. „Drei Jahre Arbeit und unzählige Mühen waren umsonst“, sagt Marchl, aber das ist noch nicht alles. Das OK bleibt auf rund 160.000 Euro Kosten sitzen. „Das ist die erste Schätzung und wir hoffen, dass es da nicht noch zu Überraschungen kommt.“

Für die EM hat man zuvor eine eigene GmbH gegründet, für die ÖRV-Präsident Thomas Reichenauer, Vizepräsident Sepp Schnöll und OK-Chef Toni Marchl persönlich haften. „Wir wollten das machen, um den Verband oder den Verein nicht zu belasten. Aber mit so einem Fall haben wir nicht gerechnet.“ Dabei stellte

man eine beachtliche Summe auf: Das ursprünglich auf 1,1 Millionen Euro ausgelegte Budget wurde am Ende sogar auf 1,5 Millionen aufgestockt. „Eine Woche vor Beginn der Covid-19-Maßnahmen des Bundes hatten wir das schon zu 95 Prozent ausfinanziert“, sagt Marchl.

Rund 800 Sportler aus 40 Ländern wären in die Walsersfeldhalle

„Land und Gemeinde
haben Unterstützung
signalisiert.“

Toni Marchl, OK-Chef

gekommen, die Eröffnungsfeier wäre im angrenzenden Kasernengelände mit drei Musikkapellen geplant gewesen. „So eine EM hätte es noch nie gegeben.“

Ob es diese EM noch einmal geben wird, ist auch unklar. 2021 wird die U23-EM in Skopje (Nordmazedonien) ausgetragen, „denen kann man das nicht wegnehmen, die arbeiten da auch schon drei Jahre dran.“ Eine Möglichkeit wäre 2022. „Wenn alle Sponso-

ren und Partner dann wieder mitmachen, wäre es möglich.“ Aber derzeit geht es einmal um die Bewältigung der aktuellen Kosten. „Das Land Salzburg und die Gemeinde Wals-Siezenheim haben schon Unterstützung signalisiert, den größten Brocken müsste aber der Bund schlucken. Da sind wir in Verhandlungen, aber noch nicht recht weit gekommen.“ Der Bund hätte die Veranstaltung mit 300.000 Euro mitfinanziert.

Der ganze Ringersport ist in Österreich aber besonders arg getroffen. Es gibt einen Öffnungsplan mit dem Gesundheits- und dem Sportministerium für die Kampfsportarten wie Ringen, Judo, Karate oder (kurioserweise auch) Fechten. So ist derzeit nur kontaktloses Kleingruppentrainning möglich, erst ab 7. September darf wieder gerungen werden. Auch der im Herbst beginnenden Ringer-Bundesliga droht daher die Absage.

Eine mögliche Alternative wären drei Mannschaftsturniere im Dezember. Marchl: „Dazu gibt es am 19. Juni eine Präsidiumssitzung, die entscheiden soll.“